

Prüfziffer	Korrektor/in	Punkte	
		100	

Familienname:
Vorname:
Geburtsdatum:
Studienfach:



Wissenschaftssprachliche Strukturen – Erwartungshorizont

Hinweise für die KorrektorInnen

- Das Korrigieren der „Wissenschaftssprachlichen Strukturen“ erweist sich aufgrund der relativ offenen Aufgabenstellung als nicht immer sehr einfach.
- Für jede **grammatische Unkorrektheit werden in der Regel je nach Schwere des Fehlers 3 bis 5 Punkte abgezogen** (B1)
- **Wiederholungsfehlern** werden nicht sanktioniert.
- Es kommt immer wieder vor, dass eine Lösung gegeben wird, die nicht auf diesem Lösungsschlüssel zu finden ist. Wird der Sinn des Satzes dabei nicht verändert, so korrigieren Sie nach dem oben beschriebenen Verfahren. Wichtig ist stets die Fragestellung: Wurden die relevanten grammatischen Konzepte erkannt?
- **Orthographische Fehler** werden, wenn sie keine Auswirkungen auf den Sinn haben, nicht berücksichtigt; sinnverändernde Rechtschreibfehler (hatte/hätte z.B.) haben natürlich entsprechende Punktabzüge zur Folge (B2).
- Ist eindeutig, dass bei einer Lösung bei dem nur abzuschreibenden Teil **Flüchtigkeitsfehler** auftauchen, so werden diese nicht berücksichtigt.

Beispiele für die Bewertung

- (B 1) *ich sehe dies Männer* (- 3 Punkte)
 (B 2) *Wenn das Licht ist hell und man hat einen guten Ausblick* (- 5 Punkte)
 (B 3) *Obwohl es vile unterschiede gab* (kein Abzug → abgeschrieben)

Vervollständigen Sie die Sätze und formen Sie die unterstrichenen Teile um, ohne die Textinformation zu verändern bzw. beantworten Sie die Frage in der Aufgabe 7.

- 1) Das Gemeine an der Depression ist, dass sie so schleichend beginnt. (Zeile 1)

Das Gemeine an der Depression ist *ih* **so schleichender Beginn**.

20	
----	--

- 2) Im öffentlichen Dienst sein die Unsicherheiten durch Privatisierung und Rationalisierung besonders groß. Selbst wer nach dem Stellenabbau seinen Arbeitsplatz behalte, unterliege laut Siegrist in den Folgejahren einem höheren Risiko, an einer Depression zu erkranken. (Zeilen 23 und 26)

Siegrist sagt: „Im öffentlichen Dienst **sind** die Unsicherheiten durch Privatisierung und Rationalisierung besonders groß. Selbst wer nach dem Stellenabbau seinen Arbeitsplatz **behält**, **unterliegt** in den Folgejahren einem höheren Risiko, an einer Depression zu erkranken.“

15	
----	--

- 3) Doch es ist nicht nur die schiere Existenzangst, die seelisch krank machen kann. (Zeilen 28 und 29)

Doch es ist nicht nur die schiere Existenzangst, die **in der Lage ist // fähig ist // die Fähigkeit hat // imstande ist**, seelisch **krank zu machen**.

15	
----	--

- 4) Schmerzhaft sind Gratifikationskrisen vor allem bei einer starken Identifikation von Menschen mit ihrem Beruf. (Zeilen 39 und 40)

Schmerzhaft sind Gratifikationskrisen vor allem, **wenn sich Menschen stark mit ihrem Beruf identifizieren**.

20	
----	--

- 5) Im fortgeschrittenen Stadium ist es von der Depression kaum zu unterscheiden.

Im fortgeschrittenen Stadium **kann** man es von der Depression kaum **unterscheiden**.

10	
----	--

- 6) Der Manager, der von einer Brücke springen will, weil seine Familie ihn verlassen hat – für Hans-Peter Unger ist das keine Szene aus Hollywood, sondern ein Fall aus der Praxis.

Der Manager, der von einer Brücke springen will, ***weil er von seiner Familie verlassen worden ist*** – für Hans-Peter Unger ist das keine Szene aus Hollywood, sondern ein Fall aus der Praxis.

15	
----	--

- 7) **Auf welchen Ausdruck bezieht sich das Wort „dies“ in Zeile 11 des Textes?**

„Dies“ bezieht sich auf ***seelische Krankheiten*** in Zeile 10.

5	
---	--